

Schutzwaldpflege - Zieltyp B / Räämattli

Datum: 21. Februar 2019

Bearbeitung: Walter Stauffacher, Lea Bernath, Nicolas Leu

Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge

Standortgruppe: 1b saure bis basenreiche Buchenwälder

(6, 7a, 7aR, 7as, 7b, 7d, 7e, 7f, 7g, 8a, 8aR, 8as, 8b, 8d, 8e, 8f, 8g, 9a, 10a, 11, 12a, 12e, 12g, 14a, 15a, 17)

Ziele (basierend auf NaiS-Formular 2)			Herleitung Handlungsbedarf						
			Zustand heute und erwartete Entwicklung ohne Eingriff	nicht erreicht	erreicht	Massnahmen	verhältnismässig ja	nein	allfälliges Etappenziel wird in 5 Jahren überprüft
Allgemeine Vorgaben:									
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, sind entfernt.					X				
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgte gemäss NaiS-Checkliste.					X				
- Damit offenen Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.			nicht relevant						
- Invasive Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.						Kirschlorbeer ausreissen	X		Auf der Fläche wachsen keine grossen Kirschlorbeer mehr.
	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)	Entwicklung in 50 Jahren ohne Eingriff Entwicklung in 10 Jahren ohne Eingriff Zustand heute						
			sehr schlecht	minimal	ideal				
Mischung	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Mit der Buche, dem Bergahorn, der Linde, der Lärche, der Föhre usw. sind genügend Hauptbaumarten vorhanden.						
Struktur	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd ≥ 40% - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd ≥ 60% - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Es sind Bäume in 3 verschiedenen Durchmesserklassen vorhanden. Bäume in der Mittelschicht sind jedoch spärlich. Der Deckungsgrad liegt weit über 60% und somit gibt es auch keine grossen Lücken.						
Stabilitätsträger	- Kronengrösse 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronengrösse 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil	Der Bestand ist generell stabil. Die Kronengrösse ist jedoch vor allem bei den Lärchen und Bergahornen ziemlich gering.				Bäume in grossen Dimensionen an steilen, rutschenden Stellen entfernen. Regelmässige Eingriffe für die Entwicklung grösserer Kronen.	X	
Verjüngung	- Standortgerechte Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfäche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (Bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Standortgerechte Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfäche 0.5 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (Bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	Verjüngung gibt es auf weit über 20% der Fläche. Im unteren Flächenteil überhalb der Bahnlinie konkurriert die Brombeere und die Waldrebe die Verjüngung erheblich.				Weiterhin regelmässige Eingriffe für die nachhaltige Verjüngung. Aufgrund der Konkurrenz von Brombeere und Waldrebe mit massvoller Lichtsteuerung.		

Eingriffturnus 6-8 Jahre

Nächster Eingriff in 2 Jahren (2021)

Sofortmassnahmen ja nein